

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 61 (1974)
Heft: 5: Lehrerfortbildung unter der Leitidee der Mitsprache und
Mitbestimmung aller Beteiligten

Vereinsnachrichten: Mitteilungen des Präsidiums des Zentralvorstandes KLVS

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hans Tobler, tritt auf Ende des Schuljahres 1973/1974 in den Ruhestand. Der Stadtrat hat an seiner Sitzung vom 7. Februar 1974 Dr. phil. Fritz Bachmann, derzeit Rektor des Töchtergymnasiums der Stadt Luzern, auf den Beginn des Schuljahres 1974/75 zum neuen Rektor der Töchterhandelsschule berufen. Dr. F. Bachmann führt gleichzeitig das Rektorat des Töchtergymnasiums bis zu dessen endgültigen Aufhebung als städtische Mittelschule weiter.

NW: Änderung des Stipendiengesetzes

Wie der Nidwaldner Regierungsrat mitteilt, wird der von Peter Steiner (Stans) zuhanden der Landsgemeinde 1974 eingereichte Antrag auf Änderung des Stipendiengesetzes im Sinne einer Indexierung der Stipendien der Landsgemeinde ohne Gegenantrag zur Beschlussfassung unterbreitet.

ZG: Dr. Anton Scherer neuer Erziehungsdirektor

Als Nachfolger des zum Bundesrat erkorenen Dr. Hans Hürlimann wurde Dr. Anton Scherer, Kantonsschullehrer und Gemeindepräsident von Risch-Rotkreuz, zum neuen Erziehungsdirektor gewählt. Dr. Scherer, der als Kandidat der CVP portiert worden war, erzielte rund 8200 Stimmen, während auf den vom LdU aufgestellten, parteiunabhängigen Dr. Rolf Kugler 6600 Stimmen entfallen waren. Die Stimmabteilung betrug knappe 40 Prozent.

FR: Studenten bleiben zahm

Um den «Goodwill» der Bevölkerung gegenüber der Universität zu erhalten, haben die Studenten der Uni Freiburg beschlossen, nicht mit Vorlesungsstreiks und Demonstrationen gegen die Studiengebührenerhöhung zu protestieren, sondern an die Freiburger Regierung zu gelangen. Diese soll sich bei den zuständigen Bundesinstanzen dafür einsetzen, dass eine einheitliche Regelung in der Frage der Einschreibegebühren für die gesamte Schweiz gefunden werde. Auch soll sich die Kantsregierung für einen Bildungsartikel in der Bundesverfassung einsetzen.

SG: Zurück aus der Isolation

Die St.-Galler Studentenschaft ist seit ihrem

letztjährigen Austritt im nationalen Dachverband der Schweizerischen Studentenschaften (VSS) nicht mehr vertreten. Eine Gruppe von Studenten, die diesen Zustand für beide Seiten als unbefriedigend erachtet, hat nun ein VSS-Komitee gegründet.

Wie das Komitee mitteilt, ist der St.-Galler Studentenschaft nach ihrem Austritt zum einen die Mitsprache in bildungspolitischen Fragen auf nationaler Ebene (Stipendien, Numerus clausus) verwehrt, zum andern sei ein starker nationaler Dachverband auf die Mitarbeit aller schweizerischen Studentenschaften angewiesen. Das Komitee versichert den VSS der Unterstützung jenes Teils der St.-Galler Studenten, der den Austritt als Schritt in Isolation und Bedeutungslosigkeit verurteilt. Es erstrebt auf längere Sicht die Wiedereingliederung der St. Galler Studentenschaft in den nationalen Dachverband.

AG: 47,5 Millionen für Aargauer Mittelschulen

Der aargauische Regierungsrat unterbreitete dem Grossen Rat die Projekte und Kreditbegehren für den Bau einer neuen Mittelschule in Zofingen sowie für die Erweiterungsbauten der Mittelschulen in Brugg. Vom gesamten Kreditvolumen sollen 20,82 Millionen auf den Neubau in Zofingen entfallen. Die Mittelschule in Zofingen hat ihren Betrieb zwar bereits im Frühjahr 1973 aufgenommen, unterrichtet jedoch im Gastrecht in zwei Räumen der Kantonsschule Olten (SO). Die geplante Schulanlage soll sich in einen Klassentrakt, in ein Zentralgebäude und in mehrere Turnhallen aufgliedern. Der bestehenden Kantonsschule Baden sollen ein weiterer Klassentrakt sowie verschiedene Turnhallen angegliedert werden, was gemäss Botschaft des Regierungsrates Kosten von 19,9 Millionen Franken verursacht. Ein Neubau ist auch für die kantonalen Frauenschulen in Brugg geplant, wobei hier mit einem Aufwand von 8,8 Millionen Franken gerechnet wird. Dieser Neubau drängt sich vor allem deshalb auf, weil die Ausbildungszeit der Kindergärtnerinnen und der Arbeitsschullehrerinnen von zwei auf drei Jahre erhöht wird. Außerdem soll sich die Zahl der Absolventinnen des Kindergartenseminars in den nächsten Jahren stark erhöhen.

Vereinsmitteilungen

Mitteilungen des Präsidiums des Zentralvorstandes KLVS

1. Kenntnisnahme von unseren Vernehmlassungen zum Mathematikunterricht und Jugendpolitik z. H. KOSLO.
2. Das Präsidium erachtet es als wichtig, die Form der gemeinsamen Stellungnahmen der schweizerischen Lehrerorganisationen neu zu überdenken.

3. Kenntnisnahme von der Einladung zur 7. Plenarversammlung der KOSLO vom Mittwoch, 20. Februar, a. c. Behandelt werden die Stellungnahmen zur schweizerischen Jugendpolitik und zum Bericht «Mittelschule von morgen».
 4. Von der Arbeitsgemeinschaft Schule und Massenmedien liegt ein Brief vor, dass sie nach dem Erscheinen des Lehrbuches «Film und Fernsehen» eine Pause in der Tätigkeit einschalten will und nachher im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Jugend und Massenmedien für verschiedene Aufgaben zur Verfügung stehen wird. Die Gruppe wurde 1961 als Arbeitsgemeinschaft KLVS gegründet. Das Präsidium möchte dem zurücktretenden Präsidenten Paul Hasler, St. Gallen, für seine grosse Arbeit und den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft für den grossen Einsatz herzlich danken. Der KLVS wird sich aber freuen, wenn die engen Verbindungen weiterhin gewahrt bleiben.
 5. Das Präsidium lässt sich vom Luzerner Kantonalverband Katholischer Lehrerinnen und Lehrer über die Arbeitsrunden Bibelunterricht orientieren, die der Präsident, Karl Furrer, Ufenau, 6105 Schachen, leitet.
 6. Die Jugendschriftenkommission orientiert über die Teilnahme an der Schweizerischen Jugendbuchtagung. Es ist dem Präsidium ein grosses Anliegen, all den Kommissionsmitgliedern für ihre grosse Arbeit (im Jahre 1973 allein über 500 Rezensionen) herzlich zu danken.
 7. Das Präsidium gratuliert dem langjährigen und sehr verdienten Präsidenten des Luzerner Kantonalverbandes, Franz Wüest, Zell, zur Wahl als Mitglied des Luzerner Grossen Rates. Der Redaktor des Jugendkalenders «mein freund», Dr. Fritz Bachmann, wurde vom Luzerner Stadtrat zum Rektor der Städtischen Töchterhandelsschule gewählt. Franz Keller, Mitglied der Jugendschriftenkommission, wurde zum Gemeindeammann von Zurzach gewählt. Allen Gewählten herzliche Gratulation!
 8. Die Zentralvorstandssitzung findet am 9. März 1974 in Zug statt.
- Traktandenliste:
1. Protokoll
 2. «schweizer schule»
 - 2.1 Jahresthema 1974
 - 2.2 Administrative und finanzielle Situation
 3. KLVS-Jahresthema 1974: Lehrerbildung von morgen
 4. Finanzsituation KLVS
 5. Mögliche Erweiterung des ZV
 6. Kontakt ZV-Mitglieder mit Sektionen
 7. DV 74
 8. Verschiedenes
9. Die Mitglieder des Präsidiums liessen sich von Josef Kreienbühl ausführlich über die «schweizer schule» und das Sekretariat orientieren. Gleichzeitig konnten wir die neue Sekretärin, Frau Ruth Wyrsch, begrüssen.

Umschau

Thema Beruf: Was könnte ich werden?

apr – «Ich möchte mich besser kennenlernen, um den Beruf zu finden, der zu mir paßt.» «Ich möchte wissen, an was ich alles denken muß, um eine gute Berufswahl zu treffen. – Meine Wünsche widersprechen sich. Ich hätte gerne Anhaltspunkte, wie ich sie auf einen gemeinsamen Nenner bringen kann.» Wer so denkt, dem kann geholfen werden: das kleine Buch «Thema Beruf – Was könnte ich werden?», vor kurzem erschienen, möchte junge Leute – zukünftige Lehrlinge oder angehende Studenten – anregen, sich eine ganze Anzahl Fragen zu beantworten. In der knapp 100seitigen Broschüre wird der Weg zur Wahl eines Berufes in sieben Etappen gegliedert.

Die Verfasser des Buches – ein Team junger Psychologen und Berufsberater des Institutes für angewandte Psychologie der Universität Lausanne – geben dem Leser einleitend noch folgenden Tip: «Die Fragen, die jeweils gestellt

werden, sind weder Prüfungen noch Tests. Sie versuchen nur, das Problem abzugrenzen und Sie auf Gesichtspunkte aufmerksam zu machen, die Sie nicht übersehen sollten, wenn Sie über Ihre Zukunft nachdenken.» Und weiter: «Achtung: in dieser Broschüre gibt es keine richtigen oder falschen Antworten. Richtig ist eine Antwort dann, wenn sie ehrlich ist.»

Herausgeber der Broschüre sind die beiden Versicherungsgesellschaften «La Suisse»-Versicherungen, Lausanne, und «Schweiz» Allgemeine, Zürich. Im Vorwort wird dann auch die entsprechende «goldene Brücke» gebaut: «Wir als berufsmäßige Versicherer glauben, daß der richtige Beruf immer noch die beste Versicherung ist. Deshalb haben wir die Initiative ergriffen, den Jungen auch auf diesem Gebiet zu mehr Sicherheit zu verhelfen.»

Die sieben Etappen des Weges zur Berufswahl führen von den Interessen des Lesers über seine Begabungen und Fähigkeiten zu seiner Gesundheit, seiner Ausbildung und schließlich zu seinen Beweggründen. Die 6. Etappe gilt der Erstellung einer «Gesamtbilanz». Zu diesem Titel entnehmen wir dem Buch folgendes: «Versuchen Sie